



50 JAHRE PFARRFEST SCHEVENHÜTTE

Unser Pfarrfest war schon immer großartig – dieses Jahr soll es noch großartiger werden.

Und dazu kann jeder seinen Beitrag leisten. Am **24. Mai um 19 Uhr** versammelt sich das Festkomitee im Pfarrheim, neue Gesichter sind herzlich willkommen.

Jetzt schon zeigen wir alljährlich im Wiener Café Fotos von Pfarrfesten der vergangenen Jahrzehnte. Wir möchten diese Fotosammlung erweitern und würden uns freuen, wenn wir weitere Fotos zugesendet bekommen, die wir beim Pfarrfest ebenfalls präsentieren können. Lasst uns zusammen in alten Erinnerungen schwelgen.

Außerdem interessieren uns Eure Pfarrfestgeschichten. Welche Stände/Aktivitäten gab es in all den Jahren? Wer hat diese geführt? Wer hat anderweitig

mitgeholfen? Welche Anekdoten habt Ihr zu erzählen? Was ist für Euch das Besondere am Pfarrfest in Schevenhütte? Oder habt Ihr selber Ideen, was bei solch einem Jubiläumsfest nicht fehlen darf?



Wir sind sehr gespannt auf Eure Beiträge und freuen uns über Eure hoffentlich zahlreichen Anregungen und Euer spannendes Infomaterial zur Verwendung auf unserem Jubiläumspfarrfest.

Alle *Einsendungen* bitte gerne per Mail an *lydia-kaul@email.de* oder auch in Papierform bzw. *persönlich bei Lydia Kaul, Langerweher Straße 21* oder bei größeren *Dateimengen per Dropbox*

60 Jahre Reitstall Meyer

Pfingsten 1964 nahm alles seinen Anfang – der Reitbetrieb Meyer, damals noch Wentzler, wurde im Thönbachtal geboren mit drei Ponys und einer Ponykutsche. Das war damals eine Attraktion. Mit und mit wurden Ponys und Pferde gekauft, auch ein Kaltblut zum Holzrücken im Laufenburger Wald, Stallungen wurden gepachtet bei Haus Jülich und dem damaligen Hotel Roeb.

1969 konnten meine Eltern Anna und Matthias Wentzler das Kahnweihergelände kaufen. Es wurde die Gaststätte mit danebenliegendem Reitplatz errichtet, wo dann später die Reithalle gebaut wurde, dazwischen das Wohnhaus der Wentzlers.

1989 habe ich den Betrieb übernommen und bis heute mit Leib und Seele geführt. Im Rahmen „Stall der offenen Tür“ möchte ich dieses Jubiläum am **23. Juni 2024** gebührend feiern und lade herzlich dazu ein.



Der legendäre Ponyplatz

Text und Bild: Ruth Meyer

Der Rotmilan



Hallo zusammen,

nachdem ich meinen Klassenkameraden schon etwas über den Rotmilan erzählt habe, möchte ich auch den Schevenhüttern etwas über ihn berichten.

Wenn ihr nachher raus geht und nach oben schaut, könnt ihr ihn mit ein bisschen Glück am Himmel gleiten sehen.

Hier nutzt er die Thermik, um energiesparend nach Nahrung zu suchen.

Ihr könnt ihn gut erkennen an seinem gebelbten Schwanz, dem braun weißen Gefieder und an den leicht nach hinten abgeknickten Schwingen.

Außerdem ist er mit bis zu 1,80 m Spannweite der größte Greifvogel hier in der Gegend.

Aber warum sieht man ihn ausgerechnet hier in Schevenhütte?

Weil es hier in der Umgebung ausreichend Felder mit unterschiedlicher Nutzung gibt und er neben Erjagtem und Aas auch Essensreste zu sich nimmt, welche bei uns Menschen häufig abfallen.

Nachdem er den Winter in Südeuropa verbracht hat, ist er seit März wieder zurück.

Circa 60 % aller Rotmilane kommen nach Deutschland, um ihre Jungen aufzuziehen.

Das sind circa 13.000 Brutpaare.

In nächster Zeit errichten sie ein Nest, in welches 2-3 Eier gelegt werden.

Die Nester liegen in hohen Bäumen an Waldrändern, in Buchen, Fichten, Eichen etc..

Nach ungefähr 30 Tagen Brutzeit schlüpfen die Jungen aus den Eiern.

Nach weiteren 50 Tagen sind sie dann endlich flügge und können alleine durch die Lüfte schweben.

Leider gibt es in ihrem Lebensraum immer mehr Gefahren, die die Population gefährden. Neben dem Klimawandel und Nahrungsmangel stellen Vergiftungen und Kollisionen mit zum Beispiel Windrädern, Strommasten oder Stromleitungen die größten Probleme dar.

Wenn bei uns bald wirklich Windräder hinkommen sollten, müsste man auf jeden Fall sehr auf den Rotmilan achten. Der Abstand zu den Nestern muss mindestens 500 m betragen, sollte aber eigentlich mehr sein.

Eine weitere Schutzmaßnahme, welche in anderen Windparks bereits umgesetzt wird, ist das Abschalten der Windräder zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang, im Zeitraum zwischen März und September.

Mit ein bisschen Glück könnt ihr beim Spaziergang eine Feder von ihm finden.

Aber Achtung, eigentlich darf man die Federn gar nicht mitnehmen, weil der Rotmilan unter Naturschutz steht.

Text und Bild von Felix Danz





Bücherschrank in unserem Heimatdorf

Schon gesehen? Unser Bücherschrank wurde endlich aufgestellt.

Dirk Janowski hatte die Idee, einen offenen Bücherschrank in Schevenhütte zu platzieren. In gemeinsamer Abstimmung mit Saskia Bläsius und Jørn Eymael wurde als Standort der Bürgersteig auf der Nideggener Straße, gegenüber von Monis Schlemmerhütte, favorisiert. Eine Sitzbank zum Verweilen wird noch aufgestellt.

Im Dezember 2023 wurde der offene Bücherschrank aufgebaut und dieser wird seitdem fleißig genutzt. Eine Auswahl an Lesestoff wurde umgehend eingestellt. Wir wünschen allen viel Freude beim Lesen.

Wir sind sehr dankbar, dass das Team vom Heimat- und Bürgerverein Schevenhütte um Brigitte Schrameyer-Rogowski die Patenschaft übernommen haben und sich um alle Belange rund um den Bücherschrank kümmern.

Da der Trend in unserer Heimatstadt zum Bücherschrank seit der ersten Aufstellung einer umgebauten Telefonzelle ungebrochen ist, hatte unser CDU-Ortsverband-GMSVWZ sich gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Kulturausschusses Jochen Emonds dafür eingesetzt, dass mit Antragstellung für Schevenhütte ein Wechsel der neu aufgestellten Bücherschränke in unserer Heimatstadt in ein einheitliches, modernes und hochwertiges Design vollzogen wurde.

Ganz lieben Dank an die Verwaltung für die diesbezügliche Unterstützung und an das beste TBA (Technische Betriebsamt) für die Umsetzung.

Nachfolgend die Regeln für einen Bücherschrank für alle, die diese noch nicht kennen:

- Gerne können Sie dort ein Buch aussuchen, das Sie interessiert und es mit nach Hause nehmen.
- Wenn Sie es ausgelesen haben, bringen Sie es einfach wieder zurück oder tauschen es gegen ein anderes Buch. So ist immer für Abwechslung gesorgt und genug Lesestoff für alle da.
- Bitte sorgen Sie immer dafür, dass die Türe geschlossen ist. So sind die Bücher auch vor Regen oder Schnee geschützt und können viele Menschen glücklich machen.

Text: Britta Kühnpast

Leserbrief von Irma Wittmann, Schevenhütte, Februar 2024

Liebe Sternsinger,

wie freute es mich, als Ihr am 7. Januar 2024 wieder, wie jedes Jahr, singend vor unserer Haustüre standet – bittend um eine Spende für arme, notleidende Kinder auf dieser Welt.

Nun wohne ich seit 66 Jahren hier in Schevenhütte und erwarte Euch, freue mich auf Euer Singen und den Segen, den Ihr bringt und an unsere Hauswand schreibt. Bei Wind und Wetter zieht Ihr von Haus zu Haus, es hält Euch nichts ab, Ihr seid einfach mit dem Herzen dabei.

Nun soll dieser alte Brauch so einfach verschwinden?

Nein, die Menschen hier in Schevenhütte stehen immer zusammen, wenn es um die Sache geht.

Allen Kindern und Mithelfern danke ich für diesen Einsatz. Wollen wir hoffen, dass unser Schevenhütte mit seinen alten Bräuchen so liebenswert bleibt, wie es ist.

Grüße, Irma Wittmann



NEU

Saatgutbibliothek Schevenhütte

In einer Saatgutbibliothek bekommen Hobbygärtner einige Samen einer Sorte, säen diese in ihrem Garten oder auf dem Balkon aus und bauen somit die Pflanze über den Sommer an. Nach der Ernte trocknen sie die Samenkörnchen und bringen – zumindest einen Teil davon – wieder in die Saatgutbibliothek zurück. Wichtig ist natürlich, dass viele Samen wieder in die Saatgutbibliothek zurückfließen. Nur dadurch können immer wieder andere Gärtner diese Sorte im nächsten Jahr anbauen.

Für ein gutes Funktionieren der Saatgutbibliothek wird nur soviel Saatgut mitgenommen, wie auch benötigt wird und auf der verfügbaren Gartenfläche angebaut werden kann. Dann können auch andere noch tolle Sorten entdecken.

Das Projekt stammt aus der Idee einzelner Bürger und ist seit dem 4. April 2024 in der Entwicklungsphase und wird ständig erweitert.



Jeder interessierte Hobbygärtner darf bei dem Aufbau und der Entwicklung unterstützen. Sei es mit Ideen, mit KnowHow, mit Saatgut oder auch durch Spenden, da die Bibliothek mit Aufbewahrungskästen, Tüten, Etiketten usw. eingerichtet werden muss. Zu diesem Zwecke wurde eine Facebook-Gruppe ins Leben gerufen: „Saatgutbibliothek Schevenhütte“
Außerdem im Netz zu finden unter:
<https://dorf-schevenhuetten.de/saatgutbibliothek/>

Text und Bild: J.E.

Sonntag, 5. Mai 2024
18.00 Uhr
St.-Josef-Kirche
Stolberg-Schevenhütte

Eröffnungskonzert der Reihe „Orgel plus“

„Festlich bis heiter“

Werke von

**Georg Philipp Telemann
und
Johann Sebastian Bach**



**Anna Fischer, Alt
Theo Palm, Orgel**

Eintritt frei



Sonntag, 5. Mai 2024
18.00 Uhr
St.-Josef-Kirche
Stolberg-Schevenhütte

Eröffnungskonzert der Reihe „Orgel plus“

„Festlich bis heiter“

**Anna Fischer, Alt
Theo Palm, Orgel**

Programm

Georg Philipp Telemann (1681-1767):

Ouvertüre g-moll für Orgel

Kyrie eleison – Christe eleison – Kyrie eleison
aus der „Missa brevis“ für Alt und Orgel

Johann Sebastian Bach (1685-1750):

Arie „Gelobet sei der Herr, mein Gott“ aus der Kantate BWV 129
Arie „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ aus der Kantate BWV 100
Arie „Saget mir geschwinde“ aus dem Osteroratorium BWV 249
„Sinfonia“ für Orgel aus der Kantate BWV 35

Georg Philipp Telemann

„Trauermusik eines kunsterfahrenen Canarienvogels“
Eine tragikomische Kantate

Eintritt frei



Weitere Termine

8.5.2024 Bendprozession

7.6.2024 Versammlung HBV

7.6.2024 Schlagerabend

8.6.2024 Rock am Daens
jeweils Waldstadion

21.6.2024 Nagelturnier

22.6.2024 Fußball-Dorfturnier
jeweils Waldstadion

Hötter Bläddsche Verlag

Eine Tochter des Heimat- und Bürgervereins Schevenhütte

Redaktion:

Lydia Kaul

Email:

Hoetter-Blaeddsche@schevenhuetten.de

Downloads:

schevenhuetten.de oder dorf-schevenhuetten.de/hoetter-blaeddsche

